

Griaß di Ludwig

Da is der Text von meinem Leserbrief

Leserbrief

zum Artikel über das Rehkitz Felix in der Südostbayerischen Rundschau vom 05.01.2009

Es ist für mich als Jäger, der bemüht ist nach den waidmännischen Grundsätzen seinen Jagdauftrag zu erfüllen, unverständlich dass solche Drückjagdmethoden wie im Revier in Hochberg, im Bürgerwald in Traunstein oder auch im Revier Fridolfing I (Eigenbewirtschaftung) durchgeführt werden.

Nur um den hohen Abschlussplan zu erfüllen, den die Jagdbehörde auf Drängen einiger so festgelegt hat, ist hier wohl jedes Mittel recht, um möglichst viel Rehwild zu „erlegen“.

Es erinnert eher an eine Schlachtereier, wenn bei einer Drückjagd wie in Fridolfing mit 28 Jägern 14 Rehe „erlegt“ wurden, dabei aber 57 Schüsse abgegeben werden und so $\frac{3}{4}$ der Schüsse „irgendwo“ landen.

Wenn man bedenkt, dass ein Kugelschuss bis zu mehreren tausend Metern weit großen Schaden anrichten kann, so kann man nicht wie Dr. Müller sagt von „erfahrenen, bedachten Schützen, die bemüht sind einen sauberen Schuss abzugeben“, sprechen. Man kann sich auch vorstellen, dass so manches Stück Rehwild, auf das bei Sichtkontakt sofort geschossen wird obwohl das Ansprechen oberstes Gebot bei der Jagd sein sollte, bei solchen Methoden nur angeschossen wird und dabei schreckliche Qualen erleiden muss.

So geschehen auch in Fridolfing, wo bei der besagten Drückjagd ein Kitz mit einem Laufschuss angeschossen wurde. Dieses Kitz musste von einem Jagdkollegen des angrenzenden Reviers von seinen Qualen erlöst werden. Obwohl die gesetzliche Verpflichtung zur Nachsuche bei angeschossenem Wild besteht, wurde das in keinster Weise von dem Jagdleiter der Drückjagd gemacht.

Wo ist hier die Jagdbehörde, wenn in Frontladerschaukeln stehend geschossen wird, obwohl laut Gesetz das Schießen aus Kraftfahrzeugen verboten ist? Oder ist ein Traktor kein Kraftfahrzeug?

Die Achtung und Wertschätzung der Kreatur und somit auch Gottes Schöpfung muss zumindest mit dem Gedanken „Wald vor Wild“ gleichgestellt werden.

Es liegt an den Verantwortlichen der Jagdbehörden, der Jagdausübenden und den Jagdgenossen solchen Methoden der Jagd mit Entschlossenheit entgegen zu wirken.

Adolf Köberle
Semperlohstr. 20
83413 Fridolfing

Mir bleibm in Kontakt und schaugn ob was weida geht.

Scheena Gruaß